

**Schulverband  
Schwarzenbek Nordost**

**Jahresabschluss  
für das Haushaltsjahr  
2010**

**- Lagebericht -**

# Inhaltsverzeichnis

Abschnitt	Bezeichnung	Seite
1	Allgemeines	3
2	Haushaltsverlauf und Lage des Schulverbandes Schwarzenbek Nordost	3
2.1	Ausgangssituation	3
2.2	Haushaltsverlauf 2010	3
2.3	Lage des Schulverbandes Schwarzenbek Nordost	4
2.3.1	Vermögenslage	4
2.3.2	Schuldenlage	5
2.3.3	Kennzahlen zur Vermögens-/Schuldenlage	6
2.3.4	Ergebnisrechnung (Ertrags- und Aufwandslage)	8
2.3.5	Entwicklung der Ergebnisrücklage	10
2.3.6	Finanzlage	10
3	Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung im Haushaltsjahr	11
4	Wesentliche Baumaßnahmen und andere Investitionen, Hinweise auf drohende Verpflichtungen bzw. Lasten	11
5	Wesentliche organisatorische Veränderungen	12
6	Entwicklung der Beschäftigten / Personalaufwendungen	12
7	Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres	12
8	Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung des Schulverbandes	12

## 1 Allgemeines

Der Schulverband Schwarzenbek Nordost führt seit dem 1. Januar 2008 seine Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung (Doppik) gemäß den Regelungen der §§ 95 ff. Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein (Gemeindeordnung – GO).

Gemäß § 95 m GO ist zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres ein Jahresabschluss aufzustellen, in dem das Ergebnis der Haushaltswirtschaft des Haushaltsjahres nachzuweisen ist.

Den Ausführungen der Landesverordnung über die Aufstellung und Ausführung eines doppischen Haushaltsplanes der Gemeinden (Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik – GemHVO-Doppik) zu Folge besteht der Jahresabschluss aus der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung, den Teilrechnungen, der Bilanz und einem Anhang. Dem Jahresabschluss ist daneben ein Lagebericht beizufügen (§ 44 GemHVO-Doppik).

Der Lagebericht ist lt. § 52 GemHVO-Doppik so zu fassen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Schulverbandes vermittelt wird. Einerseits ist der Lagebericht ein Rückblick auf das Haushaltsjahr und hat die Aufgabe, den Verlauf der Verwaltungs-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit in zusammengefasster Form darzustellen. Andererseits soll er auch Schlussfolgerungen für die zukünftige Haushaltswirtschaft enthalten.

## 2 Haushaltsverlauf und Lage des Schulverbandes Schwarzenbek Nordost

### 2.1 Ausgangssituation

Die Schulverbandsversammlung hat in ihrer Sitzung am 30. November 2009 die Haushaltssatzung sowie den Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2010 beschlossen.

Die Erträge und Aufwendungen wurden festgesetzt:

im Ergebnisplan	Erträge	Aufwendungen	Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (./.)
auf insgesamt	1.139.500 EUR	1.135.500 EUR	+ 4.000 EUR

Die Ein- und Auszahlungen wurden wie folgt festgesetzt:

im Finanzplan	Einzahlungen lfd. Verwaltungstätigkeit	Auszahlungen lfd. Verwaltungstätigkeit	Einzahlungen Investiv u. Finanzierung	Auszahlungen Investiv u. Finanzierung
auf insgesamt	1.127.800 EUR	952.100 EUR	365.500 EUR	552.900 EUR

Die Änderung des Bestandes an liquiden Mittel beträgt laut Finanzplan in Summe somit ./ 11.700 EUR.

### 2.2 Haushaltsverlauf 2010

Das Haushaltsjahr 2010 verlief im Wesentlichen in dem durch die Haushaltssatzung geplanten Rahmen. Positiv zu erwähnen ist, dass in der Ergebnisrechnung ein Jahresüberschuss in Höhe von 186.883,58 EUR erzielt werden konnte; planmäßig war ein Jahresüberschuss in Höhe von 4.000,00 EUR zu erwirtschaften.

Die IST-mäßige Verbesserung des Ergebnisses ist zurückzuführen auf Mehrerträge in Höhe von insgesamt 78.800,37 EUR sowie durch Minderaufwendungen in Höhe von 104.083,21 EUR.

## 2.3 Lage des Schulverbandes Schwarzenbek Nordost

Die finanzielle Lage des Schulverbandes Schwarzenbek Nordost ist positiv zu bewerten. In den letzten Jahren wurden keine Fehlbeträge erwirtschaftet. Das Jahr 2009 schloss mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 192.592,43 EUR ab. Im Haushaltsjahr 2010 konnte – wie oben geschildert – erneut ein Überschuss erzielt werden.

Die nachfolgenden Aufstellungen geben detailliert Aufschluss über die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Schulverbandes Schwarzenbek Nordost im Hinblick auf den Abschluss des Haushaltsjahres 2010.

### 2.3.1 Vermögenslage

Die Vermögenslage des Schulverbandes Schwarzenbek Nordost zum Bilanzstichtag 31.12.2010 stellt sich auf Grundlage der Zusammenfassung einzelner Bilanzpositionen wie folgt dar:

Vermögensstruktur	IST 31.12.2009		IST 31.12.2010		Veränderung EUR
	EUR	%	EUR	%	
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	7.792.736,47		7.620.008,86		-172.727,61
./. Sonderposten * <sup>1)</sup>	2.834.101,46		2.854.113,50		20.012,04
<b>= Geminderte Anlagewerte</b>	<b>4.958.635,01</b>	<b>87,7</b>	<b>4.765.895,36</b>	<b>81,1</b>	<b>-192.739,65</b>
Forderungen * <sup>2)</sup>	288.563,21		519.403,29		230.840,08
+ Liquide Mittel	409.562,90		591.091,61		181.528,71
+ Übrige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	76,28		262,02		185,74
<b>= Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>698.202,39</b>	<b>12,3</b>	<b>1.110.756,92</b>	<b>18,9</b>	<b>412.554,53</b>
<b>Strukturbilanzsumme</b>	<b>5.656.837,40</b>	<b>100,0</b>	<b>5.876.652,28</b>	<b>100,0</b>	<b>219.814,88</b>

Kapitalstruktur	IST 31.12.2009		IST 31.12.2010		Veränderung EUR
	EUR	%	EUR	%	
Allgemeine Rücklage	1.340.120,30		1.490.708,54		150.588,24
+ Sonderrücklage	0		0		0
+ Ergebnissrücklage	330.672,94		372.677,13		42.004,19
./. Vorgetragener Jahresfehlbetrag	0		0		0
+ Jahresüberschuss	192.592,43		186.883,58		-5.708,85
./. Jahresfehlbetrag	0		0		0
<b>= Bilanzielles Eigenkapital</b>	<b>1.863.385,67</b>	<b>32,9</b>	<b>2.050.269,25</b>	<b>34,9</b>	<b>186.883,58</b>
Rückstellungen	0		0		0
+ Bankverbindlichkeiten	3.448.336,04		3.269.680,60		-178.655,77
+ Leistungsverbindlichkeiten	324.983,91		536.279,23		211.295,32
+ Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	20.131,78		20.423,20		291,42
<b>= Fremdkapital</b>	<b>3.793.451,73</b>	<b>67,1</b>	<b>3.826.383,03</b>	<b>65,1</b>	<b>32.931,30</b>
<b>Strukturbilanzsumme</b>	<b>5.656.837,40</b>	<b>100,0</b>	<b>5.876.652,28</b>	<b>100,0</b>	<b>219.814,88</b>

## Erläuterungen:

### \*1) **Sonderposten**

Bei den Sonderposten handelt es sich um erhaltene Zuschüsse und Zuweisungen für die Anschaffung oder Herstellung von Vermögensgegenständen. Die Zuschüsse bzw. Zuweisungen sind gemäß § 40 Abs. 5 GemHVO-Doppik als Sonderposten zu passivieren und entsprechend der Nutzungsdauer des Anlagegutes aufzulösen.

Um einen Überblick über die durch den Schulverband Schwarzenbek Nordost finanzierten Anlagegüter zu erhalten, wurde das Anlagevermögen um die Sonderposten bereinigt.

### \*2) **Forderungen**

Die Erhöhung der Forderungen im Vergleich zum Haushaltsjahr 2009 ist im Wesentlichen durch die Bewilligung einer Zuweisung bedingt, welche im Haushaltsjahr 2010 vom Zuweisungsgeber tatsächlich noch nicht gezahlt wurde; dies führt ebenfalls zu einer Erhöhung der Verbindlichkeiten in gleicher Summe.

## 2.3.2 Schuldenlage

### A) **Auslastung der Kreditermächtigung**

	<b>Plan 2010</b>	<b>IST 2010</b>	<b>Restkredit- ermächtigung</b>
Kreditaufnahme	76.400 EUR	0 EUR	76.400 EUR

Entgegen der ursprünglichen Planung war eine Kreditaufnahme im Haushaltsjahr 2010 im Hinblick auf die günstige Entwicklung der liquiden Mittel nicht nötig.

### B) **Entwicklung der Verbindlichkeiten**

	<b>IST 2009 - EUR -</b>	<b>IST 2010 - EUR -</b>
Schuldenstand per 01.01. d.J.	3.557.847,10	3.448.336,04
Kreditaufnahme	0	0
Sonstige Zugänge	0	0
Tilgung	109.511,06	178.665,89
Sonstige Abgänge	0	0
<b>Schuldenstand per 31.12. d.J.</b>	<b>3.448.336,04</b>	<b>3.269.670,15</b>

Kassenkredite bestanden zum Bilanzstichtag per 31.12.2010 in Höhe von 10,45 EUR. Die Aufnahme des Kassenkredites war bedingt durch die Auflösung eines Kontos bei der Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg und die damit verbundene nachträgliche Berechnung von Kontoführungsgebühren, so dass das Konto per 31.12.2010 einen negativen Bestand aufwies und eine Korrektur erst im folgenden Jahr vorgenommen werden konnte.

### 2.3.3 Kennzahlen zur Vermögens-/Schuldenlage

Unter Heranziehung der Schlussbilanz per 31.12.2010 ergeben sich die nachstehend aufgeführten Bilanzkennzahlen. Um einen Vergleich erwirken zu können, sind die Bilanzkennzahlen den Vorjahreswerten gegenübergestellt.

#### A) Kennzahlen zur Analyse des Eigenkapitals

PP = Prozentpunkte

Bezeichnung	Erläuterung	31.12.2009	31.12.2010	Änderung
Eigenkapitalquote 1	Verhältnis von Eigenkapital zum Gesamtkapital (Bilanzsumme)	21,95%	23,48%	+ 1,53 PP
Eigenkapitalquote 2	Verhältnis von Eigenkapital zzgl. Sonderposten zum Gesamtkapital	55,32%	56,17%	+ 0,85 PP
Ergebnisrücklagenquote	Verhältnis der Ergebnisrücklage zur Allgemeinen Rücklage	24,67%	25,00%	+ 0,33 PP

Es gibt weiterhin keine gesetzliche Regelung, die eine Aussage darüber trifft, wie hoch eine angemessene Eigenkapitalausstattung bei kommunalen Körperschaften sein sollte. Auch ein Vergleich zwischen Schulverbänden, die bereits auf die Doppik umgestiegen sind, hat zu keinem repräsentativen Ergebnis geführt.

Die Eigenkapitalausstattung ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen.

Die Ergebnisrücklage – als Teil des Eigenkapitals – darf gemäß § 25 Abs. 3 GemHVO-Doppik höchstens 25 % der Allgemeinen Rücklage betragen; sie soll mindestens 10 % betragen. In der Eröffnungsbilanz beträgt die Ergebnisrücklage abweichend von der vorgenannten Regelung 15 % der Allgemeinen Rücklage.

Bedingt durch die Erstellung des doppischen Jahresabschlusses für das Haushaltsjahr 2009 und der entsprechenden Verwendung des Jahresüberschusses im Haushaltsjahr 2010 beträgt die Ergebnisrücklagenquote zum Schluss des Haushaltsjahres 2010 25,00 %; somit ist die maximale Ausstattung der Ergebnisrücklage erreicht.

Unter Betrachtung der Eigenkapitalquote sowie der Ergebnisrücklagenquote kann die Eigenkapitalausstattung zum 31. Dezember 2010 weiterhin positiv beurteilt werden.

#### B) Kennzahlen zur Analyse der Vermögenslage

Bezeichnung	Erläuterung	31.12.2009	31.12.2010	Änderung
Anlagenintensität	Verhältnis des Anlagevermögens zur Bilanzsumme	91,78%	87,28%	./ 4,50 PP
Anlagendeckungsgrad 1	Verhältnis des Anlagevermögens zum Eigenkapital	23,91%	26,91%	+ 3,00 PP
Anlagendeckungsgrad 2 (Kommunal)	Verhältnis des Anlagevermögens zum Eigenkapital zzgl. langfristiges Fremdkapital und Sonderposten	104,53%	107,27%	+ 2,74 PP
Umlaufintensität	Verhältnis des Umlaufvermögens zur Bilanzsumme	8,22%	12,72%	+ 4,50 PP

Liquidität 1. Grades	Verhältnis der liquiden Mittel zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten	464,77%	571,83%	+ 107,06 PP
Liquidität 2./3. Grades	Verhältnis des Umlaufvermögens zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten	792,23%	1.074,31%	+ 282,08 PP

Die Verminderung der Anlagenintensität ist bedingt durch die planmäßigen Abschreibungen, welche im Haushaltsjahr 2010 angefallen sind. Da die Summe der aktivierten Sachanlagen die Summe der Abschreibungen nicht übersteigt, ist in diesem Bereich eine Minderung zu verzeichnen.

Unter anderem bedingt durch den positiven Abschluss der Ergebnisrechnung mit einem Jahresüberschuss erhöht sich im Vergleich zum Vorjahr das Eigenkapital und konsequenterweise hierdurch auch der Anlagendeckungsgrad 1 und 2.

Aus dem Anlagendeckungsgrad 2 (Kommunal) wird ersichtlich, dass das Anlagevermögen vollständig durch das Eigenkapital, den erhaltenen Zuschüssen (Sonderposten) sowie das langfristige Fremdkapital finanziert ist. Der Anlagendeckungsgrad 2 sollte immer über 100 % liegen; im Vergleich zum Haushaltsjahr 2009 ist der Anlagendeckungsgrad 2 um 2,74 Prozentpunkte angestiegen.

Die Umlaufintensität setzt das Umlaufvermögen des Schulverbandes in Verhältnis zum Gesamtkapital. Die Umlaufintensität gibt Auskunft darüber, wie lange das Umlaufvermögen im Verband verweilt. Die Intensität ist im Vergleich zum Vorjahr angestiegen, d. h. das Umlaufvermögen verweilt länger im Verband.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind im Vorjahresvergleich leicht angestiegen. Durch die Zunahme an liquiden Mitteln können die Liquiditätskennziffern dennoch insgesamt Verbesserungen erfahren. Die Liquidität 1. Grades sagt aus, dass die liquiden Mittel vollumfänglich ausreichen, um die kurzfristigen Verbindlichkeiten zu decken. Da die Kennziffer über 100 % liegt, würde nach Deckung aller kurzfristigen Verbindlichkeiten noch ein Liquiditätsüberschuss bestehen. Die Liquidität 2./3. Grades sagt aus, dass das Umlaufvermögen (Liquide Mittel zzgl. Forderungen) ausreicht, um sämtliche kurzfristigen Verbindlichkeiten zu tilgen. Die Kennziffer sollte mindestens bei 100 % liegen, um die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Der Schulverband war im Haushaltsjahr 2010 jederzeit in der Lage, seine Verbindlichkeiten zu bedienen; die Liquidität war damit zu jeder Zeit gegeben.

### C) Kennzahlen zur Analyse der Schuldenlage

Bezeichnung	Erläuterung	31.12.2009	31.12.2010	Änderung
Fremdkapitalquote	Verhältnis der gesamten Verbindlichkeiten zur Bilanzsumme	44,66%	43,81%	./ 0,85 PP
Quote der kurzfristigen Verbindlichkeiten	Verhältnis der kurzfristigen Verbindlichkeiten zur Bilanzsumme	1,04%	1,18%	+ 0,14 PP
Statischer Verschuldungsgrad	Verhältnis der gesamten Verbindlichkeiten zum Eigenkapital	203,52%	186,57%	./ 16,95 PP

Die Fremdkapitalquote gibt den Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital (Bilanzsumme) – analog zur Eigenkapitalquote – an. Die Fremdkapitalquote ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,85 Prozentpunkte gesunken. Die Verringerung des Fremdkapitals ist konsequenterweise bedingt durch die Tilgung von Krediten.

Die Quote der kurzfristigen Verbindlichkeiten ist um 0,14 Prozentpunkte gesunken; dies ist auf den Rückgang der Verbindlichkeiten im Bereich der Verwahrkonten – Garantiebeträge für Hochbau und Tiefbau – zurückzuführen.

Der Statische Verschuldungsgrad ist eine Kennzahl, die Aufschluss über das Verhältnis von Fremdkapital zu Eigenkapital gibt. Ein Wert von über 100 % sagt aus, dass sämtliche Verbindlichkeiten (Fremdkapital) die Summe des Eigenkapitals übersteigen. Der Wert ist im Vorjahresvergleich um 16,95 Prozentpunkte u.a. durch die Tilgung von Krediten für Investitionen gesunken, d. h. dass die Summe des Eigenkapitals zur Summe der Verbindlichkeiten zugenommen hat. Der Wert von 186,57 % ist durchaus als angemessen zu bezeichnen; bei Unternehmen in Deutschland beträgt der Statische Verschuldungsgrad durchschnittlich 400 % (Quelle: HaushaltsSteuerung.de – Portal zur öffentlichen Haushalts- und Finanzwirtschaft)

### 2.3.4 Ergebnisrechnung (Ertrags- und Aufwandslage)

Die nachstehende Übersicht gibt einen Überblick über die verschiedenen Ertrags- und Aufwandsarten. Darüber hinaus erfolgt eine Vergleichsbetrachtung der Werte zum Haushaltsjahr 2009:

Bezeichnung	Plan 2010 EUR	IST 2010 EUR	Abweichung 2010 *) EUR	IST 2009 EUR	IST-Vergleich 2009/2010 *) EUR
<b>ERTRÄGE</b>					
Erträge aus Umlagen	953.600,00	953.600,00	0,00	905.389,02	48.210,98
Zuwendungen	72.200,00	99.299,32	27.099,32	77.613,03	21.686,29
Benutzungsgebühren u.ä.	89.500,00	82.968,76	./.. 6.531,24	99.698,88	./.. 16.730,12
Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.400,00	4.757,81	2.357,81	8.282,18	./.. 3.524,37
Sonstige Erträge	16.800,00	73.759,97	56.959,97	33.409,68	40.350,29
Finanzerträge	5.000,00	3.914,51	./.. 1.085,49	4.482,51	./.. 568,00
<b>Summe Erträge</b>	<b>1.139.500,00</b>	<b>1.218.300,37</b>	<b>78.800,37</b>	<b>1.128.875,30</b>	<b>89.425,07</b>
<b>AUFWENDUNGEN</b>					
Personal- aufwendungen	314.200,00	284.915,05	./.. 29.284,95	266.657,99	18.257,06
Sach- und Dienst- leistungen	409.300,00	372.368,98	./.. 36.931,02	331.256,88	41.112,10
Abschreibungen	183.400,00	182.664,85	./.. 735,15	134.510,90	48.153,95
Zinsaufwendungen	110.400,00	89.036,56	./.. 21.363,44	93.643,70	./.. 4.607,14
Sonstige Aufwendungen	118.200,00	102.431,35	./.. 15.768,65	110.213,40	./.. 7.782,05
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>1.135.500,00</b>	<b>1.031.416,79</b>	<b>./.. 104.083,21</b>	<b>936.282,87</b>	<b>95.133,92</b>
<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<b>4.000,00</b>	<b>186.883,58</b>	<b>182.883,58</b>	<b>192.592,43</b>	<b>./.. 5.705,85</b>

\*) mehr (+) / weniger (./..)

Wie sich obiger Aufstellung entnehmen lässt, ist das positive Jahresergebnis (Jahresüberschuss) bedingt durch Mehrerträge in Höhe von 78.800,37 EUR sowie Minderaufwendungen in Höhe von insgesamt 104.083,21 EUR.



Die Mehrerträge bzw. Minderaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

**Wesentliche Mehrerträge (Plan-IST-Abweichungen 2010):**

Auflösung von Sonderposten aus Zuweisungen	36.137,96 EUR
Erträge aus Kostenerstattungen u.ä. (z.B. Schulkostenbeiträge)	20.626,02 EUR
Erträge aus der Veräußerung von Anlagevermögen (Buchgewinn)	27.419,20 EUR
<b>Zusammen</b>	<b>84.183,18 EUR</b>
zzgl. sonstige Mehr- bzw. Mindererträge in Summe	./ 5.382,81 EUR
<b>Mithin insgesamt</b>	<b>78.800,37 EUR</b>

**Wesentliche Minderaufwendungen (Plan-IST-Abweichungen 2010):**

Dienstaufwendungen für tariflich Beschäftigte / sonst. Beschäftigte	29.252,04 EUR
Aufwendungen für die Unterhaltung der Grundstücke u. baul. Anlagen	11.470,72 EUR
Bewirtschaftung der Grundstücke – Gas / Fernwärme –	11.197,76 EUR
Aufwendungen für besondere Dienstleistungen	18.504,04 EUR
Zinsaufwendungen an Kreditinstitute	21.363,44 EUR
<b>Zusammen</b>	<b>91.788,00 EUR</b>
zzgl. sonstige Mehr- bzw. Minderaufwendungen in Summe	12.295,21 EUR
<b>Mithin insgesamt</b>	<b>104.083,21 EUR</b>

**Über- und außerplanmäßige Aufwendungen bzw. Auszahlungen gemäß § 95 d GO**

***20001 – Schulverwaltung***

20001.52910000	Aufwendungen für besondere Dienstleistungen	7,74 EUR
20001.54410000	Steuern, Versicherungen, Schadensfälle	397,00 EUR

***21301 – Verbandsschule Nordost***

21301.07910000 S	Maschinen und techn. Anlagen, Fahrzeuge – Sammelp.	257,52 EUR
21301.08910000 S	Betriebs- und Geschäftsausstattung – Sammelp.	576,10 EUR
21301.52411000	Bewirtschaftung der Grundstücke – Strom	4.596,22 EUR
21301.52411200	Bewirtschaftung der Grundstücke – Reinigung	9.267,04 EUR
21301.52510000	Haltung von Fahrzeugen	2.358,96 EUR
21301.52620000	Aus- und Fortbildung, Umschulung	438,00 EUR
21301.52710000	Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	6.133,28 EUR
21301.54899000	Periodenfremde Aufwendungen	450,41 EUR

***21302 – Sporthalle Verbandsschule Nordost***

21302.09010000 S	Anlagen im Bau – Gebäude, Sanierung alte Turnhalle	344,98 EUR
21302.52110000	Unterhaltung der Grundstücke und baul. Anlagen	413,06 EUR
21302.52411000	Bewirtschaftung der Grundstücke – Strom	727,50 EUR
21302.52411300	Bewirtschaftung der Grundstücke – Reinigungsmittel	76,92 EUR
21302.57112000	Abschreibungen auf Sachanlagen	6.356,03 EUR

***21304 – Cafeteria Nordost***

21304.50120000	Dienstaufwendungen für tarifl. Beschäftigte	1.218,34 EUR
21304.57112000	Abschreibungen auf Sachanlagen	560,13 EUR

***24101 - Schülerbeförderung***

24101.54899000	Periodenfremde Aufwendungen	752,36 EUR
----------------	-----------------------------	------------

***24301 – Feste Grundschulzeiten***

24301.50320000	Beiträge zur gesetzl. Sozialversicherung tarifl. Besch.	4.732,98 EUR
----------------	---	--------------

<b>Mithin insgesamt</b>	<b>39.664,57 EUR</b>
-------------------------	----------------------

Im Haushaltsjahr 2010 sind insgesamt bei 19 Produktsachkonten überplanmäßige Aufwendungen bzw. Auszahlungen in einer Gesamthöhe von 39.664,57 EUR eingetreten. Die Deckung war in jedem Einzelfall gewährleistet.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Ergebnisrechnung 2010 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 186.883,58 EUR abgeschlossen hat. Gemäß § 26 Abs. 2 GemHVO-Doppik sind Jahresüberschüsse der Ergebnisrücklage oder der Allgemeinen Rücklage zuzuführen. Die Entscheidung hierüber trifft die Schulverbandsversammlung.

Die Schulverbandsversammlung hat in ihrer Sitzung am 3. Dezember 2012 entschieden, dass etwaige Jahresüberschüsse aus den Ergebnisrechnungen der Haushaltsjahre 2009 bis einschl. 2011 bis zum Maximalbetrag der Ergebnisrücklage zuzuführen sind; darüber hinaus ist die Allgemeine Rücklage aufzustocken.

Die Allgemeine Rücklage beträgt zum 31.12.2010 1.490.708,54 EUR, die Ergebnisrücklage hat einen Wert von 372.677,13 EUR. Unter Beachtung des § 25 Abs. 3 GemHVO-Doppik – wonach die Ergebnisrücklage höchstens 25 % der Allgemeinen Rücklage betragen darf (d.h. 410.053,85 EUR) – wird der Jahresüberschuss in Höhe von 186.883,58 EUR daher wie folgt verwendet:

- Zuführung an die Ergebnisrücklage	37.376,72 EUR
- Zuführung an die Allgemeine Rücklage	149.506,86 EUR

Die buchungsmäßige Abwicklung der Verwendung des Jahresüberschusses wird gemäß den Erläuterungen zu § 26 GemHVO-Doppik in der Bilanz des folgenden Jahres, d.h. in der Bilanz des Jahres 2011, umgesetzt.

### 2.3.5 Entwicklung der Ergebnisrücklage

	2009	2010	Vorausschau 2011
	EUR	EUR	EUR
Jahresergebnis 01.01.	198.313,76	330.672,94	372.677,13
Zunahme	132.359,18	42.004,19	37.376,72
Abnahme	0,00	0,00	0,00
Jahresergebnis 31.12.	<b>330.672,94</b>	<b>372.677,13</b>	<b>410.053,85</b>
<i>Bemerkung</i>	<i>Zunahme durch: Verwendung des Jahresüberschusses aus dem Haushaltsjahr 2008 mit 132.209,18 EUR sowie Korrektur der Eröffnungsbilanz mit 150,00 EUR, vgl. Anhang zum Jahres- abschluss 2009.</i>	<i>Zunahme durch: Verwendung des Jahresüberschusses aus dem Haushaltsjahr 2009 mit 42.004,19 EUR.</i>	<i>Zunahme durch: Verwendung des Jahresüberschusses aus dem Haushalts- jahr 2010 mit 37.376,72 EUR.</i>

Die mittelfristige Finanzplanung sieht für die Haushaltsjahre 2011 bis 2013 einen in Erträgen und Aufwendungen ausgeglichen Haushalt vor; in der Praxis ist davon auszugehen, dass auch diese Haushaltsjahre jeweils mit einem positiven Jahresergebnis, d.h. mit einem Jahresüberschuss, abschließen werden, so dass die Ergebnisrücklage stetig ansteigen wird.

### 2.3.6 Finanzlage

	IST 2009 EUR	IST 2010 EUR
<b>A) Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit <i>hierin enthalten: Einzahlung aus fremden Finanzmitteln, siehe Zeile 35 a der Finanzrechnung</i>	2.084.204,86	1.988.569,46
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit <i>hierin enthalten: Auszahlungen aus fremden Finanzmitteln, siehe Zeile 35 b der Finanzrechnung</i>	./. 1.787.246,19	./. 1.680.477,26
Aufnahme (+) bzw. Tilgung (-) von Kassenkrediten	0,00	+ 10,45 EUR

Einzahlungen auf Konten außerhalb der FiBu	0,00	0,00 EUR
Auszahlungen auf Konten außerhalb der FiBu	./ 7.459,17	./ 1.565,96
	<b>289.499,50</b>	<b>306.536,69</b>

	<b>IST 2009 EUR</b>	<b>IST 2010 EUR</b>
<b>B) Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	151.525,00	67.850,00
Einzahlungen aus Sachanlagen des Anlagevermögens	0,00	0,00
Einzahlungen aus Finanzanlagen des Anlagevermögens	0,00	0,00
Einzahlungen aus Baumaßnahmen	2.142,23	8.112,83
Einzahlungen aus Rückflüssen für Investitionen	0,00	0,00
Einzahlungen aus Beiträgen und Entgelten	0,00	0,00
Auszahlungen für Investitionen	./ 360.052,21	./ 22.304,93
Auszahlungen für Gewährung von Ausleihungen	0,00	0,00
	<b>./ 206.384,98</b>	<b>53.657,90</b>

	<b>IST 2009 EUR</b>	<b>IST 2010 EUR</b>
<b>C) Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0,00	0,00
Auszahlung für die Tilgung von Krediten	./ 109.511,06	178.665,88
	<b>./ 109.511,06</b>	<b>./ 178.665,88</b>

	<b>IST 2009 EUR</b>	<b>IST 2010 EUR</b>
<b>D) Bestand an Finanzmitteln</b>		
Veränderung des Finanzmittelbestandes ( <i>Summe A bis C</i> )	./ 26.396,54	181.528,71
Finanzmittelbestand am 01.01. d.J.	435.959,44	409.562,90
<b>Bestand am 31.12. d.J.</b>	<b>409.562,90</b>	<b>591.091,61</b>

Der Bestand an Finanzmitteln hat im Vorjahresvergleich um 181.528,71 EUR zugenommen.

Die Ausstattung des Schulverbandes an Finanzmitteln ist weiterhin positiv zu bewerten.

### 3 Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung im Haushaltsjahr

Am 7. September 2010 wurde das Grundstück des Mobilhauses im Rahmen eines Kaufvertrages an die Stadt Schwarzenbek übergeben. Als Kaufpreis konnten 31.500,00 EUR vereinnahmt werden. Das Grundstück hatte einen Buchwert von 4.080,80 EUR, so dass durch den Verkauf ein Buchgewinn von 27.419,20 EUR erzielt werden konnte.

### 4 Wesentliche Baumaßnahmen und andere Investitionen, Hinweise auf drohende Verpflichtungen bzw. Lasten

Auf der Grundlage der gefassten Beschlüsse ist als Maßnahme im Rahmen des Konjunkturpaketes II im Haushaltsjahr 2009 mit der Sanierung der Fenster und Außentüren der Verbandsschule Nordost begonnen worden. Das geschätzte Auftragsvolumen betrug ursprünglich 330 TEUR. Im Haushaltsplan 2010 mussten insgesamt 352 TEUR bereitgestellt werden. Mit einem Abschluss der Maßnahme ist im Juni 2011 zu rechnen.

## 5 Wesentliche organisatorische Veränderungen

Organisatorische Veränderungen in wesentlicher Form wurden im Verlauf des Haushaltsjahres 2010 nicht vorgenommen.

## 6 Entwicklung der Beschäftigten / Personalaufwendungen

	2009	2010	Veränderung
Anzahl der Stellen	7,71	7,82	+ 0,11

Die Gesamtzahl der im Stellenplan ausgewiesenen Stellen beträgt im Haushaltsjahr 2010 7,82 Stellen; dies stellt einen Stellenanstieg von 0,11 Planstellen dar. Der Anstieg der Stellen ist begründet durch die befristete Einstellung einer Mitarbeiterin bzw. eines Mitarbeiters im Bereich der Hausaufgabenbetreuung im Rahmen der Festen Grundschulzeiten (+ 0,33 Stellen). Daneben ist eine Reduzierung bei der Mitarbeiterin bzw. dem Mitarbeiter für die offenen Ganztagsgeboten eingetreten (./ 0,22 Stellen).

Im Bereich der Personalaufwendungen ergeben sich im Vorjahresvergleich daneben Mehraufwendungen durch die ab dem 1. Januar 2010 in Kraft getretene Tariferhöhung von 1,20 %.

## 7 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres 2010 eingetreten, die noch das Haushaltsjahr 2010 betreffen.

## 8 Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung des Schulverbandes

Die finanziellen Risiken des Schulverbandes sind aufgrund der in der Verbandssatzung geregelten Finanzierungsmodalitäten gering, da durch die Verbandsmitglieder eine stetige Finanzierung sichergestellt ist.

Schwarzenbek, 19. März 2013

**Schulverband Schwarzenbek Nordost**  
- Der Schulverbandsvorsteher -

gez.

Frank Ruppert  
Schulverbandsvorsteher